

Scharfblid bei der Verteidigung der Stadt beweisen. Oberst Denison marschiert mit Schutztruppen auf Charbin. Die chinesischen Wachen verlassen die Eisenbahnlinie und kehren in das Fort Tschow zurück.

Der Ort Mudabzian ist von den Russen besetzt. General Grobctow meldet über Blagowjeschtschenst v. 12. d. Mts., die Beschießung durch Chinesen wird seit heute früh fortgesetzt. Die russische Artillerie antwortet nur selten. Der obere Theil des Dorfes Sachalin, welcher der Stadt gegenüberliegt, ist von der russischen Artillerie in Brand geschossen worden. Der Gouverneur ist voll von Lob über die Haltung der Einwohner, die sich Tranchcen aufwarfen, welche nur unbedeutend beschädigt sind.

Ein Truppenbataillon, welches die Aufgabe hat, Blagowjeschtschenst zu verstärken und die freie Schifffahrt auf dem Amur zu erhalten, ist in Erjelenst marschfertig. Reisende, welche mit dem Dampfer „Kajar-Alezej“ aus Charbin am 10. d. Mts. eingetroffen sind, erzählen, daß der Eisenbahnzug bis zur zweiten Station Nschibo gehe. Hauptmann Grigoriew, der sich aus dem Süden zurückzieht, ist mit Lastfuhren in Kuang-sching-su angekommen. Der Chinesengeneral Pau, welcher 2000 Mann kommandirt, ist noch immer in Charbin. Die russische Bevölkerung der Gebiete von Gilschinsk und Sawitschinsk hat 480 Mann in zwei Gruppen zur Unterstützung des Kofakenpostens am Amur gebildet.

General Grobctow berichtet über die Lage in Blagowjeschtschenst, die Beschießung der Stadt hörte am 8. d. Mts. Abends auf. Ein Haus wurde durch Granaten in Brand geschossen, doch wurde das Feuer bald gelöscht. Das Haus des Wohltätigkeitsvereins wurde beschädigt. 9 Soldaten und ein Knabe wurden verwundet. Die Chinesen werfen die Toten in den Amur; am 17. sah man 40 Leichen auf dem Fluß treiben. Die Chinesen verjuchten über den Amur zu dringen und den Banjessischen Bezirk anzugreifen, wurden aber von den Kofaken zurückgeschlagen. Es wurden Truppen entsandt, um jeden Uebergang über den Fluß unmöglich zu machen und den Uebergang über den Heja-Fluß und die Dampferstation an der Mündung deselben zu schützen.

London, 21. Juli. Dem „Daily Express“ wird aus Tientsin vom 18. d. M. gemeldet, die Verbündeten erbeuteten die Kassen des Generals Kieh und des Bizekönigs, welche 1 1/2 Millionen Taels enthielten.

Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, sucht die russische Regierung sich bei englischen Rhebern Schiffe zum Transport bedeutender Truppenmassen nach China zu verschaffen, doch sind bisher noch keine Kontrakte zustande gekommen.

„Daily Mail“ meldet aus Shanghai vom 19. d. M.: Amtlichen chinesischen Meldungen zufolge werden große Massen Mandtschutruppen nach Nufden entsandt, um die von Wladiwostok gegen Peking vorrückenden Russen abzuschneiden und ihnen eine Schlacht zu liefern.

Den „Times“ wird aus Shanghai vom 19. d. Mts. von gut unterrichteter Seite gemeldet, Li-hung-tschang habe sich unter drei Bedingungen nach dem Norden begeben, um dort die Verhandlungen zu führen: 1. müsse sofort von der Regierung eine persönliche Haltung angenommen werden, 2. müssen die Boxers energisch niedergeworfen werden und 3. dürfe er selbst nicht verantwortlich gemacht werden, wenn es ihm nicht gelingen sollte, den Streit in befriedigender Weise beizulegen.

Aus Hongkong wird den „Times“ vom 19. d. Mts. gemeldet: Nach der Abreise Li-hung-tschangs landeten die Franzosen 300 anamitische Matrosen von zwei Kanonenbooten und die Briten eine Wache, um die europäischen Niederlassungen zu schützen.

Washington, 20. Juli. Japan hat seine Einwilligung dazu erteilt, daß amerikanische Truppen und Kriegsvorräte in Nagasaki behufs Weiterbeförderung nach Tatu gelandet werden. — Marine-Sekretär Long erhielt von Admiral Remy eine Depesche, welche belagt: Der amerikanische Gesandte Conger hat telegraphisch gemeldet, daß er in der englischen Gesandtschaft beschossen werde, Remy möge nun alle möglichen Mittel zur sofortigen Befreiung Congers anwenden.

Washington, 20. Juli. Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Tschifu belagt, der Gouverneur von Schantung telegraphierte, er habe so-

eben endgiltige Nachricht erhalten, daß die Gesandten in Peking gesund und wohlbehalten seien und die Behörden Mittel zu ihrer Befreiung und Verschickung suchten. Staatssekretär Hay übermittelte Congers Depesche an die amerikanischen Gesandten und wies letztere an, die betreffenden Regierungen zu bewegen, zum sofortigen Entschluß von Peking mitzuwirken.

Hongkong, 20. Juli. Nach Meldungen aus Kanton sind alle Tartarentruppen in das Vogue-Fort und die übrigen aus dem Fort verlegt worden. Einige Schwarzflaggen wären in das Hauptquartier des Tartaren-Generals verlegt. 3000 Schwarzflaggen mit einem Chef befinden sich in einem verhängten Lager. 7000—10000 Mann befinden sich an anderen Punkten. In Kanton herrscht Ruhe.

Paris, 20. Juli. In leitenden Kreisen wird die durch Vermittelung des Schantunger Bizekönigs hierher gelangte Depesche des darin nicht mit Namen, sondern nur mit seinem Titel bezeichneten Kaisers von China als ein fein ausgehobener Streich Li-hung-tschangs angesehen. Dieser war am 19. Juli, dem Tage der Abfindung dieser sogenannten Kaiserdepesche, schon in Kenntnis seiner Berufung zum Bizekönig von Peking. Li-hung-tschang muß nun in den nächsten Tagen die von Europäern besetzten Linien passieren. Nichts konnte ihm angenehmer sein, als vor den Vertretern der Mächte in einer Art Parlamentärrolle zu erscheinen. Gewiß ist es kein Zufall, daß die Kaiserdepesche gerade in dem Augenblicke eintrifft, wo Li-hung-tschang bei den Europäern um freies Geleit nachsuchen muß, um über Tientsin hinauszukommen.

Die französische Regierung durchschaute dieses Manöver sofort und gab die einzig korrekte Antwort. Der als Vermittler angerufene Loubet verkehrt nur mit Delcasse und Delcasse nur mit der französischen Botschaft in Peking. Dies jag auch der hiesige Gesandte von China vollkommen ein, aber er erklärte sich außer Stande, über das Schicksal Wichons ein Wort hinzuzufügen, da die Kaiserdepesche davon nichts enthielt. Dieses bereite Schweigen ist eigentlich das erste offizielle Bekenntnis der furchtbaren Peking-Katastrophe.

Paris, 21. Juli. Die gesammte Presse nimmt das angebliche Vermittelungsgebot des Kaisers von

China mit unverhohlenen Mißtrauen auf und hebt besonders hervor, daß man nicht einmal weiß, von welchem Kaiser das Gebot ausgeht. Die meisten Blätter erblicken in der vom Gouverneur von Schantung beförderten Depesche lebendig ein Manöver, welches bezweckt, das Einberufen der Mächte zu sprengen. Die Antwort, welche Delcasse dem chinesischen Gesandten erteilt hat, findet in den Blättern allgemeine Billigung. Der Figaro veröffentlicht ein vom 28. Mai bis 10. Juni reichendes Tagebuch des Dolmetscher-Glewen bei der französischen Gesandtschaft in Peking, Sauffien. In demselben erzählt dieser unter Anderem, daß das diplomatische Corps infolge beunruhigender Nachrichten am 10. Juni eine Sitzung abhielt, in welcher der französische Gesandte beantragte, das diplomatische Corps möge in Begleitung von 100 Mann der europäischen Schutztruppen abreisen. Dieser Antrag sei jedoch nicht angenommen worden.

Dem „Journal“ zufolge hat Prinz Heinrich von Orleans den Präsidenten Loubet ersucht, ihn dem chinesischen Expeditionskorps für den geographischen oder sonst einen Dienst als Civilist zuzuteilen.

Berlin, 21. Juli. Die Deutsch-asiatische Bank erhielt ein Telegramm von ihrer Centrale in Shanghai, daß die fällige Monatsrate für den Dienst der fünfprozentigen Anleihe von 1898 pünktlich gezahlt worden ist. Die chinesische Regierungsmaschine ist also immer noch im Gange.

Brüssel, 21. Juli. Das hiesige Missionskloster erhielt gestern Einzelheiten über den Märtyrertod von 82 belgischen Missionaren; 17 wurden ans Kreuz geschlagen, die übrigen verbrannt geuertet oder in Stücke gerissen. Ein Dekret Luans ordnet den Massenmord sämtlicher chinesischer Christen an.

London, 21. Juli. Die heutigen Morgenblätter glauben nicht an die Wahrheit der optimistischen Telegramme aus China über die Lage der Fremden. „Daily Telegraph“ und „Morning Leader“ erklären, um ein Urtheil fällen zu können, müsse man eben noch abwarten. „Daily Mail“ hält die Aussichten für noch eben so trübe wie vorher und ist der Ansicht, daß man nicht eher Hoffnung schöpfen könne, als bis Peking in den Händen der Verbündeten sei.

Neue Kartoffeln

blaue Magdeburger sind eingetroffen, der Centner 3.— Mark, bei größeren Posten billiger. Achtungsvoll Arno Thieme.

Sangenberg-Weinsdorf.

Bestellungen auf das Hohenstein = Ernsthäler Tageblatt und Anzeigen für dasselbe nehmen in Sangenberg Herr Frenzol und in Weinsdorf Herr Hofmann entgegen.

Die Geschäftsstelle.

Echte böhm. Gänsefedern nur 1 Mk. 20 Pf.

Ich verkaufe vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfd. für nur 1 Mk. 20 Pf., und dieselben in besserer Qualität für nur 1 Mk. 40 Pf. in Probe-Postcolli m. 10 Pfund gegen Postnachnahme. J. Kraus, Bettfedernhdlg. in Prag 620/1. (Böhmen 415). Umtausch gest.

Königl. Sächs. Landeslotterie. Ziehung 2. Classe 138. Lotterie vom 6. bis 7. August. Loose hält empfohlen Die Collection Dresdnerstr. 8.

Bitragen = Einrichtungen, verstellbar, à Stück 50 Pf., empf. Otto Solbrig, Hohensteiner Bazar.

Planinos jeder Art, dergleichen Zithern, werden rein gestimmt und besaitet bei Paul Gibisich.

Vier Ziegen zu verkaufen hinter Grumbach (an Lobsdorf) Nr. 59.

Engelswerk C.W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und per Post.

1 großer Zughund ist zu verkaufen Oberlungwitz Nr. 331.

Hausverkauf. Krankheitshalber bin ich genötigt, mein Haus zu verkaufen. Fritz Heinig, Neußere Dresdnerstraße.

Zuverläss. Kutscher sofort gesucht. C. F. Sedt, Holzhandlung.

Strumpfwirker sucht Otto Straps.

Kettlerin gesucht. Clemens Müller.

1 Strumpfweberin, 1 Mädchen für Wochenlohn sucht sofort Robert Boyer.

Zwei Zimmerleute werden angenommen. Richard Müller, Baumstr.

8-10 Knaben finden während der Ferien leichte Arbeit in der Buchbinderei zu Gersdorf.

Ich suche per sofort 10 tüchtige Accord-Steinschläger. Oberlungwitz. J. D. Diener.

1 tücht. Maschinenspulerin bei hohem Wochenlohn sofort gesucht. Max Görner.

Ein junger Mann, gelernter Weber, wird als Packer gesucht. Näh. in der Geschäftsst. des Tagebl.

Maurer werden angenommen bei A. Stodola, Goldbachstr. 6.

Zwei Formerinnen, zwei Spulerinnen sucht bei hohem Lohn Louis Bahner, Oberlungwitz.

Zur Garnausgabe und Abfertigung der Näherei wird ein junger Mann mit guter Handschrift gesucht. Offerten unter S. 10 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Einige Deckenstühle sind an gute Meister auszugeben. J. Gerhardt.

15000 Mark erste Hypothek baldigst gesucht. Anerbieten an die Geschäftsstelle des Tageblattes unter S. 8.

11 bis 12000 Mark werden sofort auf sichere erste Hypothek eines Hausgrundstücks gesucht. Gest. Offerten werden erbeten an die Geschäftsstelle des Tageblattes.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare liefert billigst und hält auch in allen Größen und Formaten vorrätzig J. Nuhrs Buchdruckerei.

Ein freundliches, gutmöbirtes Zimmer ist an besseren Herrn zu vermieten. J. erf. i. d. Geschäftsst. d. Tgbl.

Ein freundlich, möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Goldbachstr. Nr. 5

Zugelaufen ein schwarzer Spitz. Steuermarkt Nr. 1564 Glaucha. Abzuholen bei Paul Kother, Hohenstein.

Postpaket-Adressen 100 Stück 35 Pfg. Rechnungs-Formulare 100 Stück 1 Mt. sind vorrätzig in der Buchdruckerei J. Nuhr.

Nataly von Eschstruth illustrierte Romane und Novellen Erste Folge vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu 40 Pfennig.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen. Verlagsbuchhandlung von Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

Todes- u. Begräbnisanzeige. Hiermit allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter

Vina Bauch geb. Helbig in ihrem 39. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Grumbach, d. 20. Juli 1900. Der schwergeplagte Gatte Ernst Bauch, nebst Kindern.

Die Beerdigung unserer theuren Entschlafenen findet Montag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein freundliches, gutmöbirtes Zimmer ist an besseren Herrn zu vermieten. J. erf. i. d. Geschäftsst. d. Tgbl.

Ein freundlich, möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Goldbachstr. Nr. 5

Zugelaufen ein schwarzer Spitz. Steuermarkt Nr. 1564 Glaucha. Abzuholen bei Paul Kother, Hohenstein.

Postpaket-Adressen 100 Stück 35 Pfg. Rechnungs-Formulare 100 Stück 1 Mt. sind vorrätzig in der Buchdruckerei J. Nuhr.

Nataly von Eschstruth illustrierte Romane und Novellen Erste Folge vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu 40 Pfennig.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen. Verlagsbuchhandlung von Paul List, Leipzig, Johannisallee 1.

Todes- u. Begräbnisanzeige. Hiermit allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter

Dank.
Für die zu unserer silbernen Hochzeit überreichten Geschenke, Beweise der Liebe und Theilnahme von Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unsern herzlichsten Dank. Tischheim, den 18. Juli 1900. Bani Bucher, Wilhelmine Bucher.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zahlreich zu Theil gewordenen Glückwünsche, sowie für den schönen Gesang von Seiten der Ackerinnung und des Kirchenchors, sprechen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank aus. Karl Rudolph und Frau, Hohenstein, d. 20. Juli 1900.

Dank.
Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei der Krankheit, sowie beim Tode und Begräbnisse unseres theuren Entschlafenen so unendlich viel Beweise treuer Freundschaft und inniger Theilnahme entgegen brachten und uns über unsern unersetzlichen Verlust zu trösten suchten, sagen wir hierdurch unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank. Bertha verw. Müller, Richard Müller, Frieda Müller, nebst übrigen Hinterlassenen. Hohenstein-Ernstthal, den 21. Juli 1900.

Gestern Freitag Nachmittag 1/2 5 Uhr verschieden nach langem, schweren Leiden unsere treusorgende Gattin und Mutter
Frau Amalie Auguste Mehlhorn geb. Herold
im 55. Lebensjahre.
Die Beerdigung der theuren Entschlafenen findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Dies zeigen tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, an
Ludwig Mehlhorn, Schnitthändler, als Gatte
Marie verw. Gersch, geb. Mehlhorn, als Tochter
Georg Mehlhorn, als Sohn
Helene Mehlhorn, geb. Winkler als Schwiegertochter nebst übrigen Hinterlassenen.
Hohenstein-Ernstthal, Berlin u. Chemnitz, den 21. Juli 1900